

ANALYSE DER NEUEN AUSBILDUNGSVERTRÄGE 2019

INSTITUT FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG IM MITTELSTAND UND IN KMU
Vervierser Str. 4A – 4700 EUPEN



Zukunft.Chancen.Duale Ausbildung.

INHALT DER ANALYSE

1. Statistischer Vergleich zu den Vorjahren	S. 2
2. Detailanalyse der Vertragszahlen	S. 5
3. Hitliste der Ausbildungsberufe	S. 9
4. Geographische Verteilung der Lehrverträge	S. 9
5. Kursangebot an den Zentren	S. 12
6. Ausbildungsfähigkeit und -absicht	S. 15
7. Ausbildungsbereitschaft der Betriebe	S. 17
8. Anzahl vergebener Diplome pro Schuljahr	S. 19
9. Erstes Fazit	S. 20

1. STATISTISCHER VERGLEICH ZU DEN VORJAHREN

Code	Ernährung	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019
A01	Metzger - Fleischer	2	4	2	3	2	-1
A06	Bäcker - Konditor	9	6	3	3	5	+2
A09	Restaurateur	12	11	8	13	5	-8
A10	Schokoladenhersteller	0	0	0	0	0	=
A22	Fertiggerichtzubereiter	4	3	1	1	1	=
	Gesamt	27	24	14	20	13	-7
Code	Holz	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019
C01	Bauschreiner	21	22	17	14	11	-3
C02	Möbelschreiner	5	12	10	7	5	-2
C03	Holzbauer	5	3	0	1	0	-1
C09	Hersteller von Holzmöbeln	1	2	1	1	1	=
C11	Parkettverleger	0	1	0	1	0	-1
C17	Holzsäger	0	0	0	0	0	=
T02	Orgelbauer	1	0	1	0	1	+1
	Gesamt	33	40	29	24	18	-6
Code	Metall	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019
E02	Metallbauer	16	11	18	18	13	-5
E03	Kunstschmied	1	1	0	0	0	=
E05	Hufschmied	0	0	0	0	0	=
E08	Karosseriereparateur	9	9	2	4	8	+4
E34	Rohrklempner	0	0	0	0	0	=
F01	Goldschmied - Juwelier	0	0	0	0	0	=
G01	Maschinenschlosser	5	6	5	3	9	+6
	Gesamt	31	27	25	25	30	+5
Code	Mechanik	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019
G02	Kfz-Mechatroniker	15	12	13	12	12	=
G03-4-5	Motorrad-Fahrrad-Mopedmechaniker	1	0	0	2	1	-1
G06	Traktoren-Land-Gartenmaschinenmechaniker	5	3	7	5	2	-3
G16	Autozubehörhändler	2	1	0	0	3	+3
G17	Eisenwarenhändler	0	0	0	0	0	=
G20	Lkw-Mechaniker	3	1	1	2	2	=
G22	Automobil-Serviceberater	3	1	2	1	1	=
U23	Reifenfachkraft	4	1	1	2	1	-1
	Gesamt	33	19	24	24	22	-2
Code	Elektroberufe	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019
H01	Elektroinstallateur	23	19	10	15	16	+1
H02	Elektrowickler	0	0	0	0	1	+1

H03	Radio- und Fernsehtechniker	1	1	0	0	0	=
H04	Autoelektriker	0	0	0	0	0	=
H06	Kältetechniker	2	0	0	1	0	-1
H10	Leuchtreklamehersteller und -installateur	1	0	0	0	1	+1
H23	Techniker in Bild und Ton	1	1	1	3	1	-2
H24	IT-Fachmann	0	1	3	1	1	=
H29	Wartungstechniker f. Haushalts-u. Elektrogeräte	0	1	0	0	0	=
	Gesamt	28	23	14	20	20	=
Code	Baufach	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019
E17	Bauklempner	0	2	0	0	0	=
E18	Installateur von sanitären Anlagen	9	3	3	4	4	=
E20	Heizungsinstallateur	5	8	8	5	6	+1
K01	Maurer	11	11	9	11	16	+5
K02	Dachdecker	12	2	7	6	8	+2
K03	Verputzer	0	2	1	1	3	+2
K07	Straßenbauer	0	0	1	0	0	=
K08	Fliesenleger	2	4	4	0	3	+3
K10	Steinmetz	1	0	2	1	1	=
K12	Marmorbearbeiter	0	3	1	1	2	+1
N01	Glaser	1	0	0	0	0	=
S09	Hersteller Fenster/Rahmen/Türen Alu+PVC	0	0	1	0	1	+1
	Gesamt	41	35	37	29	44	+15
Code	Anstrich / Raumausstattung	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019
L01	Anstreicher - Tapezierer	7	7	7	6	7	+1
L03	Bodenbeleger	2	0	0	0	0	=
L12	Polsterer - Dekorateur	1	0	0	1	0	-1
	Gesamt	10	7	7	7	7	=
Code	Chemie und Verfahrensmechanik	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019
O02	Produktionsfachkraft Chemie	0	0	0	1	0	-1
O03	Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik	0	0	0	2	0	-2
	Gesamt	0	0	0	3	0	-3
Code	Medien	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019
M02	Offset-Drucker	0	0	0	1	0	-1
P01	Fotograf	0	0	0	1	0	-1
P06	Mediengestalter	1	6	4	4	4	=
	Gesamt	1	6	4	6	4	-2

Code	Körperpflege	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019
D09	Orthopädieschumacher	0	0	1	0	0	=
Q50	Friseur	10	11	10	12	12	=
Q03	Zahntechniker	0	0	0	0	0	=
Q04	Optiker	1	0	3	2	1	-1
Q07	Kosmetiker	1	2	1	1	0	-1
	Gesamt	12	13	15	15	13	-2
Code	Gartenbau	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019
R02	Baum- und Pflanzenzüchter	1	0	0	0	0	=
R04	Gärtner	1	2	0	0	0	=
R05	Florist	3	1	0	1	0	-1
R08	Gärtner im Garten- und Landschaftsbau	12	10	16	11	18	+7
	Gesamt	17	13	16	12	18	+6
Code	Tiere	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019
V06	Reithallenbetreiber	2	1	1	0	0	=
V08	Pferdezüchter	0	1	1	2	1	-1
V04	Hundetrimmer	0	0	1	0	0	=
	Gesamt	2	2	3	2	1	-1
Code	Andere	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019
U40/U41	Lagerfachkraft und Lagerlogistiker	6	1	3	8	2	-6
	Gesamt	6	1	3	8	2	-6
Code	Einzelhandel/ Dienstleistungen	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019
W00	Einzelhändler	27	22	15	16	14	-2
W01	Automobilfachverkäufer	3	3	3	4	3	-1
W02	Verkäufer	3	3	5	4	5	+1
X01	Versicherungsmakler (Volontäre)	2	4	1	4	3	-1
X03	Public and Business Administration (Volontäre)	1	0	1	0	7	+7
X08	Buchhalter (Volontäre)	11	13	6	11	9	-2
X11	Speditionskaufmann	11	7	7	9	7	-2
	Gesamt	58	52	38	48	48	=
	Total	299	262	229	243	240	-3

2. DETAILANALYSE DER VERTRAGSZAHLEN¹

2.1. NEUEINSTEIGER UND WIEDEREINSTEIGER

Zum Stichtag des 1. Oktobers werden die Zahlen aller neu abgeschlossenen Ausbildungs- und Volontariatsverträge² erhoben. Seit 2018 werden ebenfalls alle neu unterzeichneten „Anlehreverträge“ des vom ESF finanzierten Projektes Projekt BIDA II (Berufliche Integration durch Ausbildungsbegleitung) mit in die Erhebung aufgenommen.

Erstmals in die Statistik aufgenommen wurden zudem die sogenannten **sozialen und pädagogischen Notlagen**. Unter diese Notlagen fallen alle Ausbildungsverträge, die im Zeitraum zwischen dem 2. Oktober und dem 31. Dezember abgeschlossen wurden. Im Jahr 2018 konnten in diesem Zeitraum weitere 23 Verträge abgeschlossen werden.

Bei der statistischen Auswertung ist ebenfalls zu beachten, dass die erhobenen Zahlen während des laufenden Ausbildungsjahres infolge möglicher Betriebs- oder Berufswechsel leicht abweichen können. Die Analogie der Daten liegt jedoch vor, da jährlich die Frist des 1. Oktober als Referenzdatum herangezogen wird. An diesem Tag endet die gesetzlich festgelegte Periode zum Abschluss von Ausbildungsverträgen.

Bis zum 1. Oktober 2019 wurden in den Ausbildungsbetrieben der DG 240 neue Lehr- (214), Volontariats- (19) und Anlehreverträge (7) unterzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr, mit 243 neuen abgeschlossen Verträgen, bedeutet dies einen minimalen Rückgang von insgesamt 1,23%.

2019 blieben weiterhin zahlreiche Ausbildungsstellen unbesetzt. Insgesamt wurden 139 unbesetzte Lehrstellen verzeichnet (Vorjahr 131).

2.2. GESCHLECHTERVERHÄLTNIS

Im Jahr 2019 haben 192 Jungen und 48 Mädchen einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen.

Der Jungenanteil liegt bei 80% (Vorjahr 76,50%) und der Mädchenanteil bei 20% (Vorjahr 23,50%).

Dabei entschieden sich knapp 16,70% der Mädchen und jungen Frauen für einen eher männertypischen Beruf als Kfz-Mechatronikerin oder als Anstreicherin. Die Statistik zeigt, dass sich im Vergleich zum Vorjahr etwas weniger weibliche Kandidatinnen (Rückgang von 3,30%) einen Beruf in einer eher Männern zugeschriebenen Domäne zutrauen. Die ungleiche Geschlechterverteilung hat ebenfalls Einfluss auf die Anzahl unbesetzter Lehrstellen. Für die Betriebe sinkt die Chance, geeigneten Fachkräftenachwuchs in Handwerk und Technik

¹ Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden Text durchgängig die männliche Form benutzt. Bei allgemeinen Personenbezügen sind beide Geschlechter gemeint.

² Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text ausschließlich von Ausbildungsverträgen die Rede sein, wobei die Zahlen der Volontariats-, Anlehre- und Ausbildungsverträge dort inbegriffen sind.

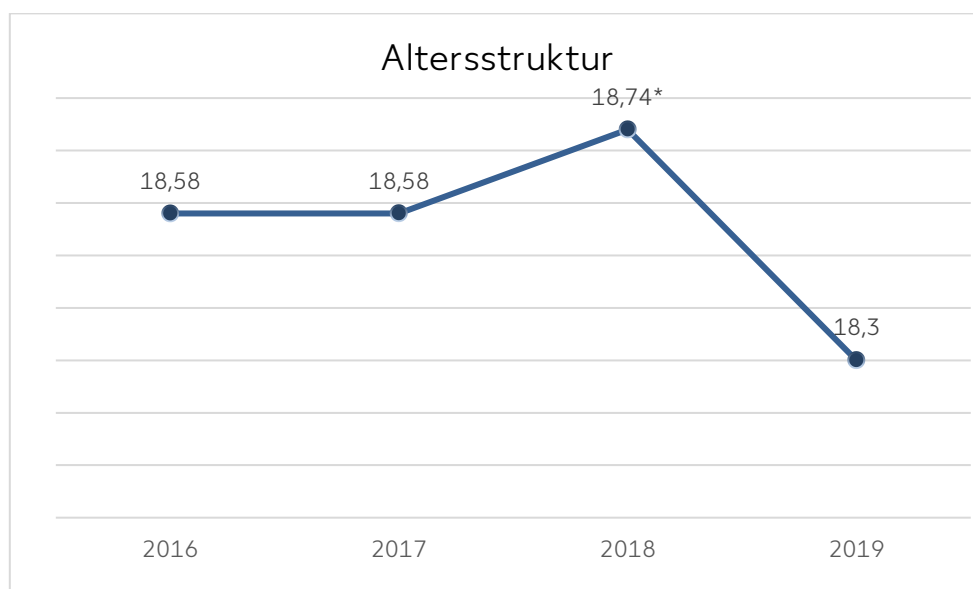
einzustellen, da die Gruppe der Mädchen in gewissen Berufssparten als potenzielle Bewerber kaum Beachtung findet.

2.3. ALTERSSTRUKTUR

2019 sind 62,10% (im Vorjahr 66,30%) der Auszubildenden bei Lehrvertragsstart achtzehn Jahre alt oder älter. Im Vorjahr lag der Altersdurchschnitt der Auszubildenden bei Beginn der Ausbildung noch bei 18,95 Jahren.

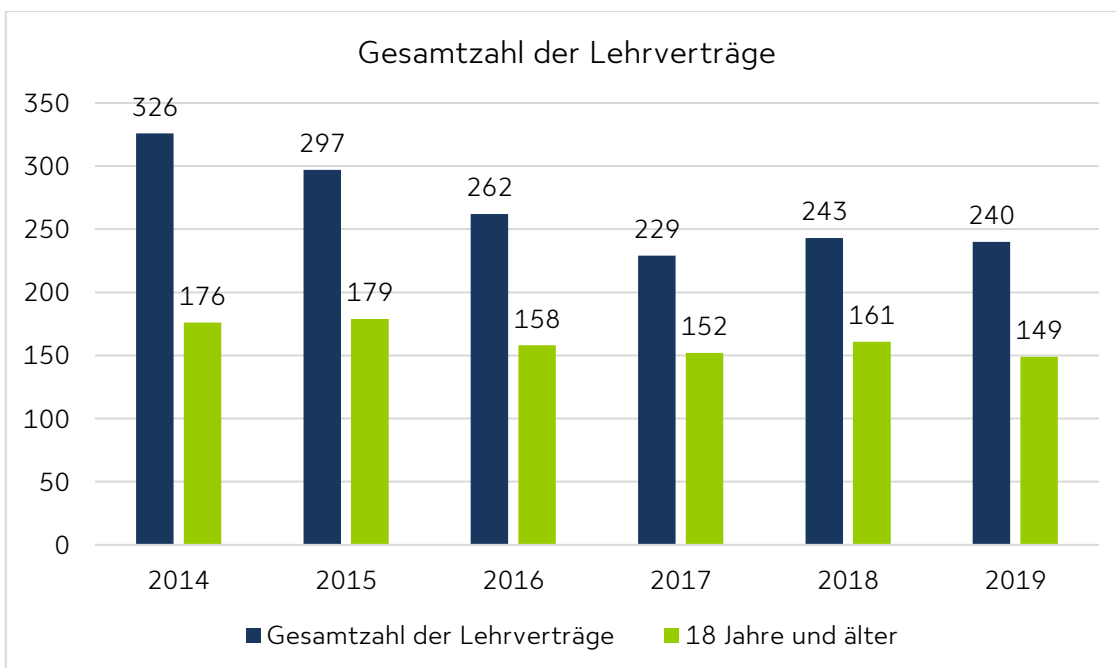
2019 liegt das Durchschnittsalter bei Beginn der Lehre bei 18,30 Jahren.

Die Zahlen im Bereich der Altersstruktur blieben in den letzten Jahren recht stabil. Wie in den vergangenen Jahren zeigt sich, dass die mittelständische Ausbildung für Abiturienten und Schüler der Oberstufe des Sekundarunterrichtes eine Alternative zum Studium oder zum direkten Einstieg ins Berufsleben darstellt.



*Altersdurchschnitt 2018 ohne Ü29-Lehrverträge (mit Ü29-Ausbildungsverträge betrug der Altersdurchschnitt 18,95 Jahre).

Zudem entschieden sich zahlreiche Jugendliche, die 18 Jahre alt oder älter waren und noch keinen Schulabschluss der Oberstufe des Sekundarunterrichtes vorweisen konnten, bewusst für eine duale Ausbildung. Diese Gruppe älterer Lehrneueinsteiger wurde durch Jugendliche, die eine erste akademische oder duale Ausbildung abgebrochen haben, komplettiert.



2.5. DAUER DER AUSBILDUNGSVERTRÄGE

Üblicherweise wurden die Lehrverträge für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen. Jugendliche, die fachliche Vorkenntnisse im Beruf nachweisen konnten, erhielten einen Lehrvertrag mit verkürzter Ausbildungsdauer.

2019 lag die Dauer der Lehre im Schnitt bei 2,75 Jahren. Im Vorjahr lag die durchschnittliche Lehrvertragsdauer mit 2,57 Jahren etwas tiefer. 2019 ist der Trend hin zur verkürzten Lehrdauer somit leicht rückläufig (-7%).

Insgesamt gingen 84,20% der neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge über die klassische Dauer von drei Jahren.

Nachfolgend die statistische Erhebung zur Lehrvertragsdauer im Überblick:

DAUER DER LEHRVERTRÄGE	2015	2016	2017	2018	2019
3 JAHRE oder mehr	78,79%	77,09%	80,35%	79,84%	84,20%
2 JAHRE	7,07%	9,54%	8,73%	9,47%	7,90%
1 JAHR	14,14%	13,35%	10,92%	10,70%	7,90%

2.6. SCHULISCHE VORBILDUNG

Das schulische Niveau der Auszubildenden, die neu ins duale System eingestiegen, wird in drei Kategorien unterschieden: ein niedriges, ein mittleres und ein höheres Schulniveau. 2019 verteilten sich die Neueinsteiger wie folgt auf die oben genannten Kategorien:

28,34% (Vorjahr 25,10%) ein niedriges Schulniveau (2A oder 3B bestanden, Aufnahmeprüfung)

35,83% (Vorjahr 37,45%) ein mittleres Schulniveau (3A/4B oder 4A/5B bestanden)

35,83% (Vorjahr 37,45%) ein höheres Schulniveau (5A/6B, 6A/7B bestanden oder Abitur)

Wie im vergangenen Jahr zeigte sich, dass die Anzahl der Schüler mit einem mittlerem Schulniveau und die Anzahl der Schüler mit einem höheren Schulniveau mit jeweils 35,83% ausgeglichen verteilt waren.

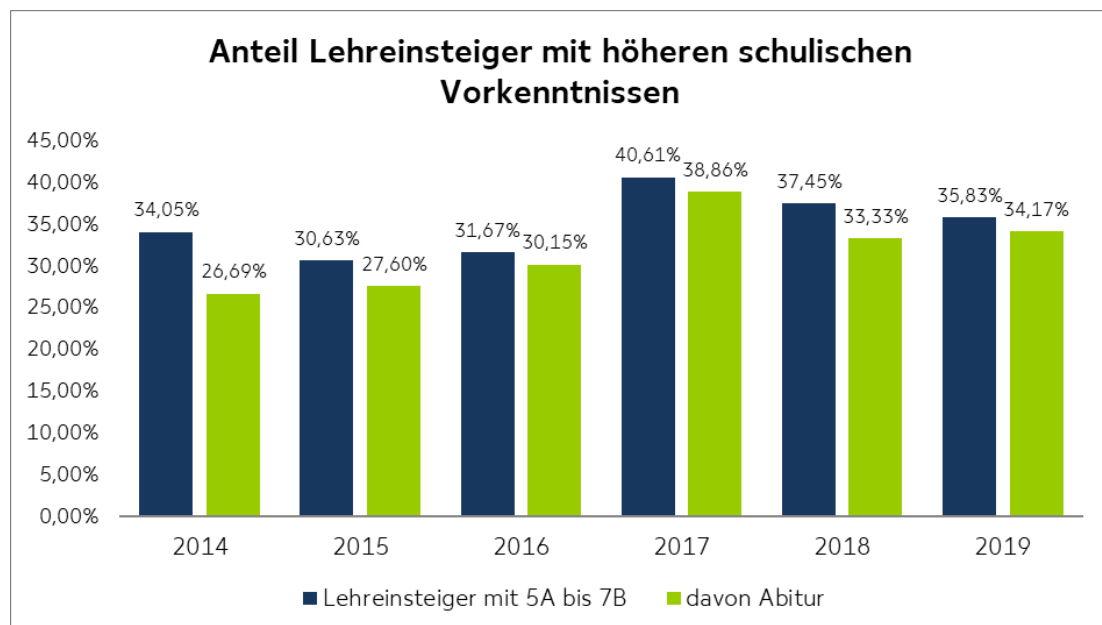
2019 war jedoch festzuhalten, dass der Anteil der Jugendlichen mit geringen schulischen Vorkenntnissen leicht angestiegen ist.

2019 nutzten 39 Jugendliche das Angebot der vom IAWM organisierten Aufnahmeprüfung.

Insgesamt konnten im Jahr 2019 dennoch 31 Kandidaten über die Aufnahmeprüfung den Weg in die duale Ausbildung finden. Darunter waren jedoch auch Kandidaten, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt die Aufnahmeprüfung erfolgreich abgeschlossen haben.

Auszubildende, die über die Aufnahmeprüfung ins System kommen, zählen nach wie vor zu den Bewerbern mit den geringsten schulischen Vorkenntnissen, da sie die schulischen Anforderungen zum Beginn einer Ausbildung nicht erfüllen.

34,17% (Vorjahr 33,33%) aller Neueinsteiger (insgesamt 82 Neueinsteiger) in die duale Ausbildung verfügen bereits über das Abitur-Diplom bzw. das Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichtes.



3. HITLISTE DER AUSBILDUNGSBERUFE

Platz	Code	Beruf	Norden		Süden		Total	
			2018	2019	2018	2019	2018	2019
1	R08	Gartengestalter	9	10	2	8	11	18
2	K01	Maurer	7	7	4	9	11	16
2	H01	Elektroinstallateur	10	10	5	6	15	16
4	W00	Einzelhändler	7	8	9	6	16	14
5	E02	Metallbauer	8	5	10	8	18	13
6	G02	KFZ-Mechatroniker	6	7	6	5	12	12
6	Q50	Friseur	6	8	6	4	12	12
8	C01	Bauschreiner	7	4	7	7	11	11
9	G01	Maschinenschlosser	3	8	0	1	3	9
10	X08	Buchhalter	10	5	1	4	11	9

Die **Gartengestalter (R08)** verzeichneten in diesem Jahr den größten Zuwachs (+7) und lösten somit die Metallbauer an der Spitze der Hitliste der Ausbildungsberufe ab. Dieser Beruf wurde in der jährlichen Berufskampagne des IAWM im Rahmen der Schnupperwochen hervorgehoben. Der deutliche Zuwachs lässt sich u.a. auch auf diese Initiative zurückführen. Einen Zuwachs konnten ebenfalls die **Maurer (K01)** erzielen, genauso wie die **Elektroinstallateure (H01)**. Diese beiden Ausbildungsberufe waren auch im vergangenen Jahr in den Top drei der beliebtesten Ausbildungsberufe vertreten. Neben den Gartengestaltern legten 2019 die Maschinenschlosser am deutlichsten zu. Kamen die Maschinenschlosser 2018 auf insgesamt drei neue Ausbildungsverträge sind es in diesem Jahr 9 neue Verträge. In dieser Hitliste noch nicht vertreten ist das neue Ausbildungsangebot des **Bachelors in Public and Business Administration (X03)**, für das bis zum 1. Oktober 7 Ausbildungsverträge abgeschlossen werden konnten.

4. GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG DER LEHRVERTRÄGE

4.1. LEHRLINGSSEKRETARIAT ST.VITH³

Im Lehrlingssekretariat St.Vith wurden in der Lehrvertragsperiode 2019 insgesamt 109 (Vorjahr 105) neue Ausbildungs-, Volontariats- und Anlehreverträge abgeschlossen. Dies machte rund 45,42% (Vorjahr 43,21%) aller neu abgeschlossen Ausbildungsverträge in der Deutschsprachigen Gemeinschaft aus.

In den Gemeinden St.Vith, Bütgenbach, Büllingen, Amel und Burg-Reuland ist die Zahl der neuen Ausbildungs-, Volontariats- und Anlehreverträge im Vergleich zum Vorjahr um 3,67% angestiegen.

³ Zu den Neueinsteigern werden die Lehrlinge hinzugezählt, die bereits im System waren, aber eine Zusatzlehre starten oder einen neuen Ausbildungsvertrag in einem anderen Beruf beginnen.

Süden der DG

Neueinsteiger	93	85,32%	Als Neueinsteiger gelten Jugendliche mit einem Erstvertrag in der dualen mittelständischen Ausbildung.
		(Vorjahr 86,67%)	
Total	109	100,00%	
Durchschnittliche Dauer der Lehre in Jahren	2,74	(Vorjahr 2,68)	Bei fachlichen Vorkenntnissen aus den beruflich-technischen Sekundarschulen oder aus einer vorherigen Ausbildung in einem vergleichbaren Beruf wird die Lehrdauer verkürzt.
Jungen	93	85,32%	Der Anteil Mädchen in der dualen Ausbildung in den südlichen Gemeinden lag 2019 unter dem Durchschnitt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte festgestellt werden, dass die Anzahl der Mädchen in der dualen Ausbildung in den südlichen Gemeinden von 26,67% auf 14,68% deutlich gesunken ist.
Mädchen	16	14,68%	
Total	109	100,00%	
Durchschnittsalter beim Einstieg in die Lehre	17,50		Das Einstiegsalter bei Beginn der Erstausbildung liegt deutlich unter dem Durchschnitt von 18,30 Jahren.

4.2. LEHRLINGSSEKRETARIAT EUPEN⁴

Im Lehrlingssekretariat Eupen wurden in der Lehrvertragsperiode 2019 insgesamt 131 (Vorjahr 138) neue Ausbildungs-, Volontariats- und Anlehreverträge vermittelt. Dies sind 55,46% (Vorjahr 48,09%) aller neuen Lehrverträge in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

In den nördlichen Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurden im Jahr 2019 weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen als im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von 5,07%.

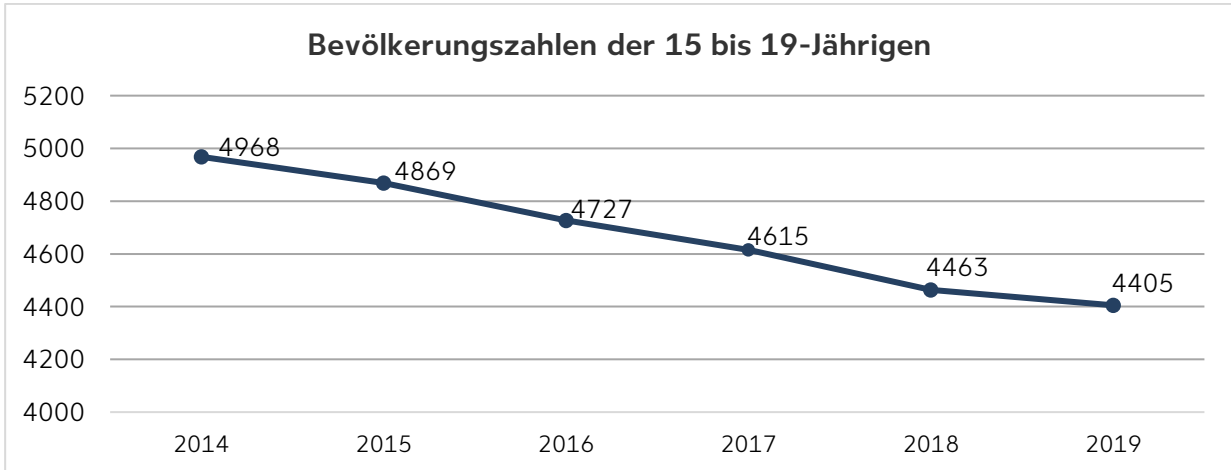
⁴ Zu den Neueinsteigern werden die Lehrlinge hinzugezählt, die bereits im System waren, aber eine Zusatzlehre starten oder einen neuen Ausbildungsvertrag in einem anderen Beruf oder in einem anderen Ausbildungsbetrieb beginnen.

Norden der DG

Neueinsteiger (Erstverträge)	116	88,55% (Vorjahr 79,71%)	Im Norden der DG wurden 15 Ergänzungsverträge (z. B. Zusatzausbildung Heizung – Sanitär) oder Lehrverträge mit Wiedereinsteigern abgeschlossen.
Total	131		
Durchschnittliche Dauer der Lehre in Jahren	2,76		Die Vertragsdauer im Raum Eupen lag minimal über dem rechnerischen Durchschnitt von 2,75. (Vorjahr 2,65)
Jungen	98	74,80%	Der Anteil an Mädchen und jungen Frauen in der Lehre im Norden ist im Vergleich zum Süden deutlich gestiegen. Ein Viertel aller Ausbildungsverträge im Norden wurden mit Mädchen abgeschlossen (Vorjahr 21%). Bezieht man dies auf das Gesamtergebnis (240 neue Ausbildungsverträge), so haben rund 13,75% Mädchen einen Ausbildungsvertrag im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft unterzeichnet.
Mädchen	33	25,20%	
Total	131	100%	
Durchschnittsalter beim Einstieg in die Lehre:	18,92	(Vorjahr 19,38)	Das Einstiegsalter der Auszubildenden in den nördlichen Gemeinden liegt nach wie vor über dem Durchschnitt von 18,30 Jahren.

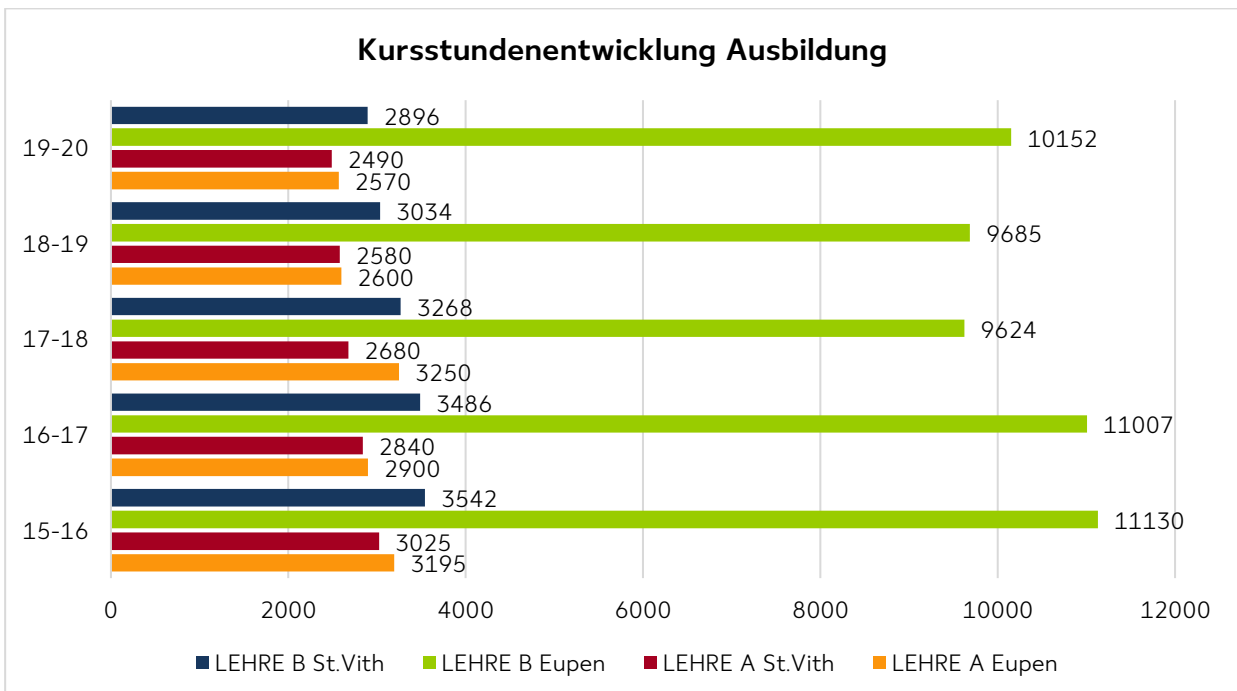
5. KURSANGEBOT AN DEN ZENTREN

Lehrlingsausbildung: die **Gesamtschülerzahlen an beiden Zentren** ist mit -0,71% im Vergleich zu 2018 weiterhin rückläufig. Vergleicht man dieses Ergebnis mit den Bevölkerungszahlen der Altersgruppe der 15 bis 19-Jährigen, ist festzustellen, dass auch die Anzahl Personen dieser Alterskohorte weiterhin sinkt.

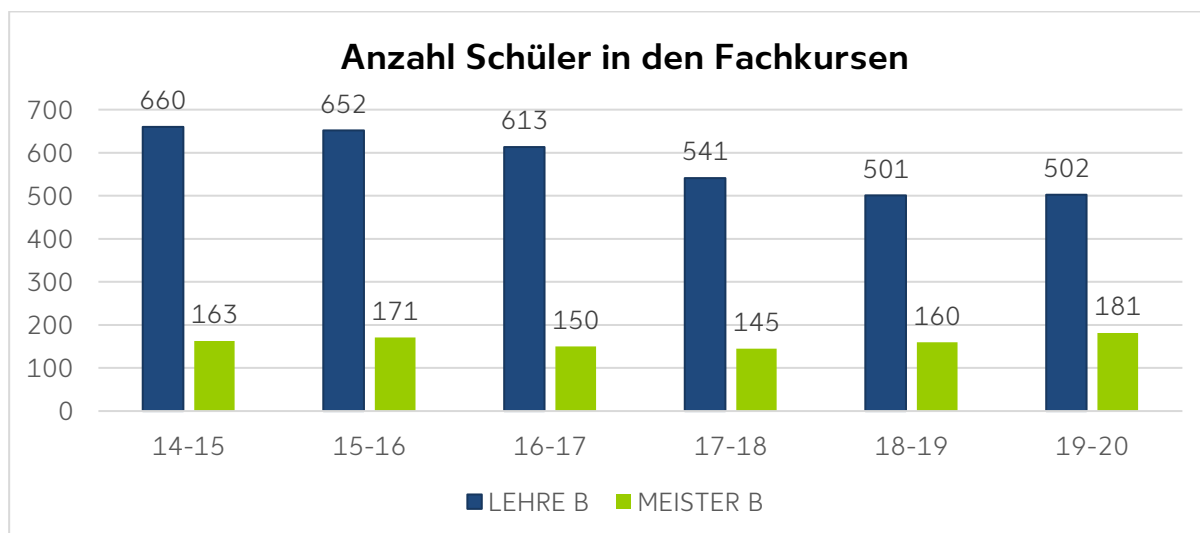


Quelle: ostbelgien.inzahlen.be (Stand Oktober 2019)

In der **Fachkunde der Lehrlingsausbildung** verzeichnet das **Zentrum Eupen** 2019 einen Zuwachs von 4,82% an Kursstunden und auch die Schülerzahlen steigen im Vergleich zum Vorjahr um 4,32% an (2018: 370 Schüler – 2019: 386 Schüler). Das **Zentrum St.Vith** muss auch in diesem Jahr im Bereich der **Fachkenntnisse** einen weiteren Rückgang von -8,33% in Bezug auf die Kursstunden in der Lehre verzeichnen. Ebenfalls sind die Schülerzahlen mit -10% weiterhin rückläufig (2018: 130 Schüler – 2019: 117 Schüler).

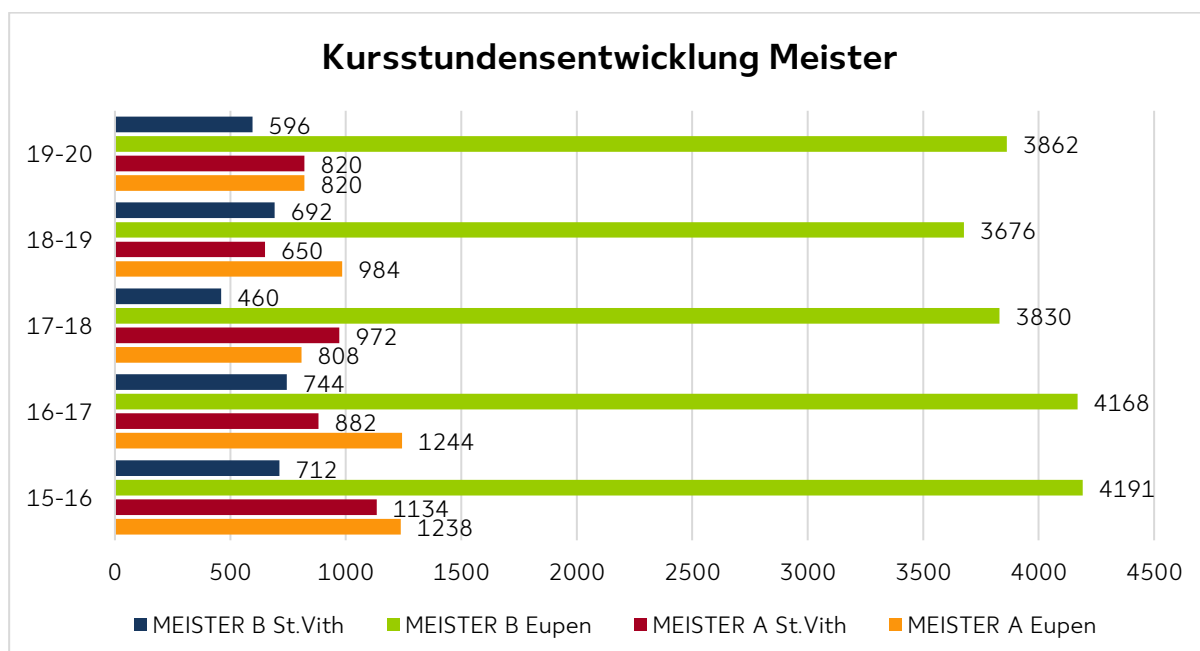


Im Bereich der **Kurstunden der Lehrlingsausbildung** verzeichnet das **Zentrum St.Vith** in diesem Jahr ebenfalls einen Rückgang von -3,49% in den **Allgemeinkenntnissen**. Das **Zentrum Eupen** verzeichnet in den **Allgemeinkenntnissen** ebenfalls einen leichten Rückgang der Kursstundenzahlen (-1,15%), kann jedoch im Bereich der Fachkenntnisse – wie oben erwähnt - einen Zuwachs verzeichnen.

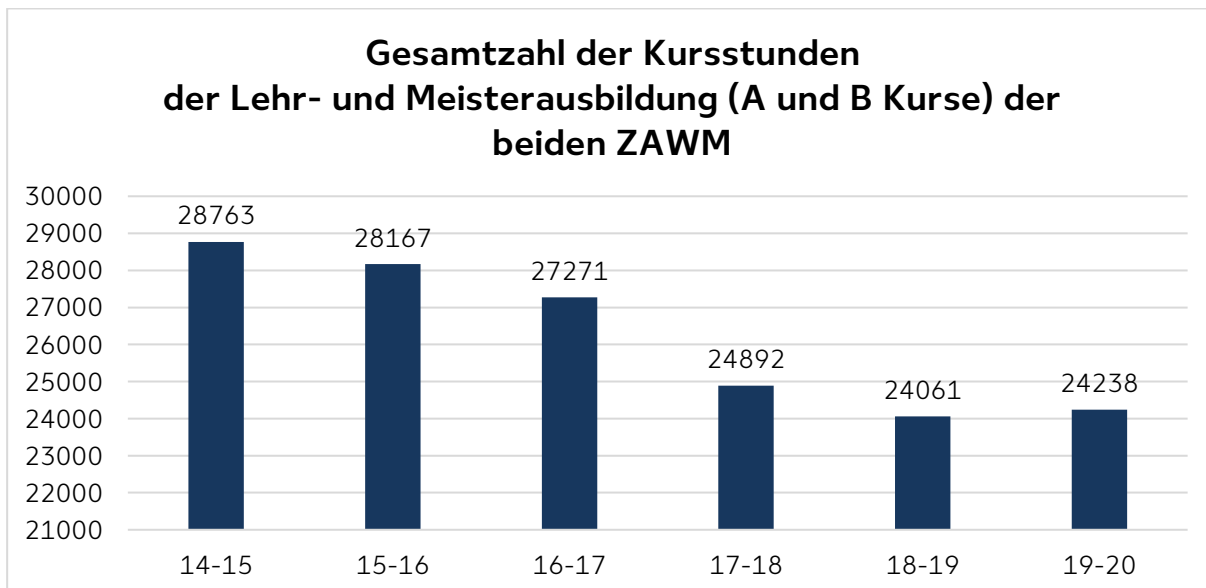


Meisterausbildung: in der Meisterausbildung steigt der Durchschnitt der Kursstundenzahlen insgesamt um 2,06%. Betrachtet man jedoch jedes Zentrum einzeln, ist festzustellen, dass das **Zentrum St.Vith** auch in diesem Jahr Kursstunden im Bereich der **Fachkenntnisse** im Meister einbüßt (-13,87 %). Im Bereich **Betriebsführung** kann St.Vith in diesem Jahr jedoch einen beachtlichen Zuwachs verzeichnen (+26,15% im Vergleich zu 2018).

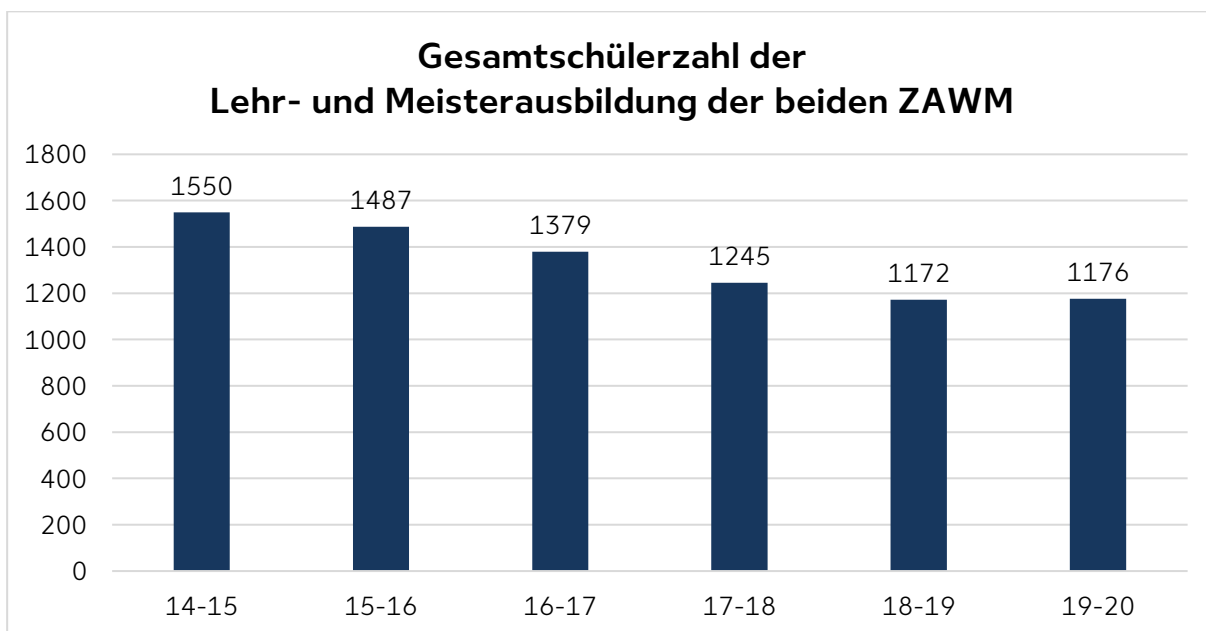
Genau umgekehrt verhält es sich im **Zentrum Eupen**. Im Bereich der **Fachkenntnisse** verzeichnet das Zentrum einen Zuwachs der Kursstunden von 5,06%, wohingegen in der **Betriebsführung** ein Minus von 16,67% verzeichnet werden muss.



Fazit: 2019 gibt es im Bereich der Schüler- und Kursstundenzahlen in der Lehr- und Meisterausbildung (Fachkenntnisse, Allgemeinkenntnisse bzw. Betriebsführung) keine signifikanten Änderungen. Für das Schuljahr 2019-2020 konnte für die Lehr- und Meisterausbildung im Vergleich zum Vorjahr an beiden Zentren ein minimaler Zuwachs im Bereich der Kursstunden (+0,74%) verzeichnet werden.



Ebenfalls kann im Bereich der Schülerzahlen in der Lehr- und Meisterausbildung insgesamt ein minimaler Zuwachs im Vergleich zu 2018 verzeichnet werden (+0,34 %).



Wird kein geeigneter Kurs in der Deutschsprachigen Gemeinschaft angeboten, entsendet das IAWM die Auszubildenden zu einem anderen Organisator von Kursen. Hier wird eng mit zahlreichen Partnerinstitutionen zusammengearbeitet, wie z.B. dem IFAPME in Verviers, Lüttich oder Namur oder den deutschen Berufskollegs in Aachen, Stolberg, Köln, Ludwigsburg, Trier und Bitburg. Für die Analyse der Lehrvertragszahlen werden diese

Verträge ebenfalls mit erhoben, da sich die Ausbildungsbetriebe auf dem Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft befinden. Im Umkehrschluss besuchen auch Lehrlinge mit Lehrvertrag aus dem französischsprachigen Gebiet Belgiens unsere ZAWM. Diese nehmen als reguläre Schüler an den Kursen teil und werden für die Anerkennung der Kurse berücksichtigt, nicht aber für die Anzahl Lehrverträge, da ihr Ausbildungsbetrieb der Zuständigkeit des IFAPME unterliegt. In einigen Berufen muss aufgrund geringer Teilnehmerzahlen jahrgangs- oder fachübergreifend unterrichtet werden, um die gesetzliche Norm zur Aufrechterhaltung eines Kurses zu erreichen.

6. AUSBILDUNGSFÄHIGKEIT UND -ABSICHT

6.1. AUSBILDUNGSFÄHIGKEIT

In diesem Jahr legten insgesamt 39 Jugendliche die Aufnahmeprüfung des IAWM ab. Dies waren insgesamt 10 Teilnehmer weniger als im Jahr 2018. Der Aufnahmeprüfung müssen sich alle interessierten Lehrneueinsteiger stellen, die den schulischen Mindestanforderungen zum Beginn der dualen Ausbildung nicht entsprechen, d.h. diejenigen die nicht mindestens das zweite allgemeinbildende Jahr des Sekundarschulunterrichts oder das dritte berufliche Sekundarschuljahr erfolgreich bestanden haben.

22 (24 im Vorjahr) der Teilnehmer bestanden diese Aufnahmeprüfung, die sich an den Deutsch- und Mathematikkompetenzen der Rahmenpläne des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft für die 1. Stufe der Sekundarschule orientiert:

TEILNEHMER	39 (49)
erfolgreich	22 (24)
erfolgreich beim 1. Versuch	16 (21)
erfolgreich beim 2. Versuch	6 (3)
2. Sitzung nicht in Anspruch genommen	11 (19)

23 Teilnehmer konnten die Aufnahmeprüfung nicht auf Anhieb bestehen. Von diesen haben 11 Teilnehmer die Möglichkeit einer zweiten Sitzung erst gar nicht in Anspruch genommen.

Bei den Teilnehmern, die nicht zur Lehre zugelassen wurden, verfügten 14 (24) über einen Migrationshintergrund. Der Anteil dieser Gruppe war im Vorjahr wesentlich höher, da viele Teilnehmer aus Klassen für Erstankommende Schüler stammten. Den Verantwortlichen dieser Klassen ist nahegelegt worden, die Schüler nicht mehr zur Aufnahmeprüfung anzumelden, wenn sie noch nicht über die notwendigen Sprachkompetenzen verfügen, da es den Schülern schier unmöglich war, die Aufnahmeprüfung zu bewältigen. Dennoch erzielten Schüler mit Migrationshintergrund nach wie vor die schlechtesten Resultate (teils unter 10/50).

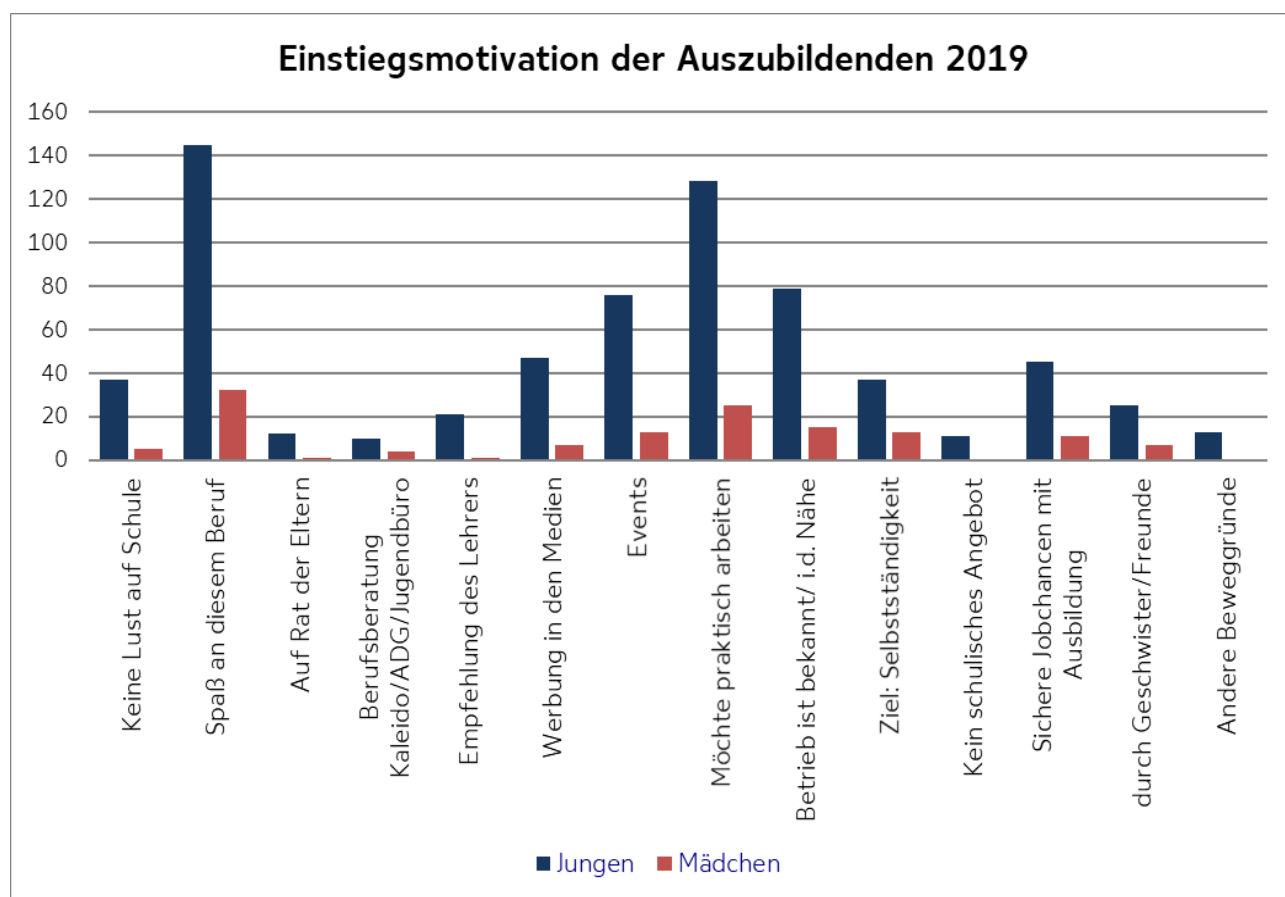
Die potentiellen Lehrneueinsteiger, die an der Aufnahmeprüfung teilgenommen haben, waren zwischen 15 und 35 Jahre alt, denn auch ein Teilnehmer Ü29 erfüllte die schulischen Mindestanforderungen zum Beginn einer Lehre nicht. Der Altersdurchschnitt der Teilnehmer an der Aufnahmeprüfung lag bei 16,97 Jahren.

18 der 22 Kandidaten, die 2019 die Aufnahmeprüfung **erfolgreich** absolviert haben, unterzeichneten im Anschluss einen Lehrvertrag und sind somit direkt in die duale mittelständische Lehre eingestiegen.

Die größte Teilnehmergruppe stammt aus dem Teilzeitunterricht und dem technischen Institut, bzw. der bischöflichen Schule St. Vith – 10 und 13 Teilnehmer. Alle Schüler des TI/BS, die sich der Herausforderung Aufnahmeprüfung in erster und ggf. auch zweiter Sitzung gestellt haben, konnten die Aufgaben erfolgreich bewältigen; aus der Teilnehmergruppe des TZU überzeugten lediglich die Schüler mit Migrationshintergrund nicht.

6.2. MOTIVE ZUM BEGINN EINER LEHRE

Auch in diesem Jahr befragten die Lehrlingssekretäre bei Abschluss des Lehrvertrages jeden Auszubildenden zu seinen Motiven, eine mittelständische Ausbildung zu starten. Insgesamt 172 Jungen und 42 Mädchen (88,75% der Neueinsteiger) nahmen an der Umfrage teil (im Vorjahr rund 61%). Mehrfachnennungen sind möglich:



Das Interesse an einem bestimmten Beruf und an betrieblicher Praxis sind bereits seit mehreren Jahren die meistgenannten Gründe für die Wahl einer dualen mittelständischen Ausbildung.

Interessant ist jedoch in diesem Jahr, dass 25,20% der teilnehmenden Jugendlichen durch Werbung (Social Media, Zeitung, Radiowerbung und über andere Wege) auf die duale Ausbildung aufmerksam geworden sind. Im Vorjahr waren es rund 10,30% der Befragten. Dies kann zum einen auf die verstärkte Werbepräsenz des IAWM in den Print- und den sozialen Medien zurückzuführen sein, zum anderen lässt der Zuwachs positive Rückschlüsse auf die aktuell veröffentlichten Videobeiträge über Auszubildende und Ausbildungsbetriebe sowie auf die organisierten Events zu. Dies zeigt sich ebenfalls darin, dass sich 41,60% (Vorjahr 33,30%) der Befragten aufgrund eines vom IAWM organisierten Events (Schnupperwochen, Sommerschnupperwoche und Markt der Lehrberufe) für eine duale Ausbildung entschieden haben.

Die Nähe des Ausbildungsortes zum Zuhause ist mit 43,90% immer wichtiger für die Jugendlichen (Vorjahr 39,70%). Ostbelgien ist ein attraktiver Ort für junge Menschen zum Leben und Arbeiten. Die familienorientierte Mentalität unserer Region ist ein nicht zu unterschätzender Faktor bei der Anwerbung des Fachkräftenachwuchses von Morgen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat auch die Berufskampagne einen positiven Effekt auf die Berufswahl der Jugendlichen. So standen 2019 die „Grünen Berufe“ im Fokus der Kampagne, die mit einem Plus von insgesamt 7 Ausbildungsverträgen im Vergleich zum Vorjahr belohnt wurde.

Das IAWM organisierte erneut in Kooperation mit den beiden Ausbildungszentren den „Markt der Lehrberufe“ im ZAWM Eupen und im Triangel St. Vith, wo Ausbildungsbetriebe aus verschiedenen Berufszweigen Kinder und Jugendlichen ihren Beruf vorstellten.

Im Anschluss nahmen 127 Kinder (Vorjahr 97 Kinder) zwischen 11 und 14 Jahren an den „Entdeckertagen“ in 43 Betrieben der DG (Vorjahr 22 Betriebe) teil und „entdeckten“ ganze 144 Mal die Berufswelt rund um Handwerk, Technik und Dienstleistung. An Mittwochnachmittagen sowie samstags konnten die Kinder auch in Begleitung ihrer Eltern in die Ausbildungsbetriebe reinschnuppern und dort ein bisschen mit anpacken. Dieses Konzept steht 2020 unter dem Motto „Erlebe duale Ausbildung LIVE“. Die Präsentation und das Angebot der Betriebe werden interaktiver gestaltet, so dass die Kids mit eigenen Händen die verschiedenen Berufe kennenlernen und erproben können.

7. AUSBILDUNGSBEREITSCHAFT DER BETRIEBE

2019 konnte insgesamt **45 Mal eine provisorische Betriebsanerkennung** in **26 verschiedenen Berufen** in den Ausbildungsbetrieben in Ostbelgien ausgesprochen werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Zahl wieder angestiegen (2018= 37). Der Zuwachs ist unter anderem auf die Einführung des neuen Ausbildungsangebots in Public and Business Administration zurück zu führen. Für dieses neue Angebot wurden in diesem Jahr erstmalig Betriebe anerkannt. Lediglich ein Betrieb hat die Anerkennungsprozedur nicht bis zum Ende durchlaufen.

Die Ausbildungsbereitschaft der ostbelgischen Unternehmen ist weiterhin ungebrochen. Die Betriebe sind auf der Suche nach passendem Fachpersonal und investieren personelle und zeitliche Ressourcen, um den eigenen Fachnachwuchs auszubilden. Insgesamt konnten **29 neue Ausbildungsbetriebe** anerkannt werden. Von diesen 29 Betrieben haben 23 einen Auszubildenden unter Lehrvertrag nehmen können. Insgesamt **16 bereits anerkannte**

Ausbildungsbetriebe haben sich für einen weiteren **neuen Ausbildungsberuf** anerkennen lassen (Vorjahr 14). Von diesen 16 Betrieben mit neuem Berufsbild haben 13 Betriebe einen Auszubildenden eingestellt.

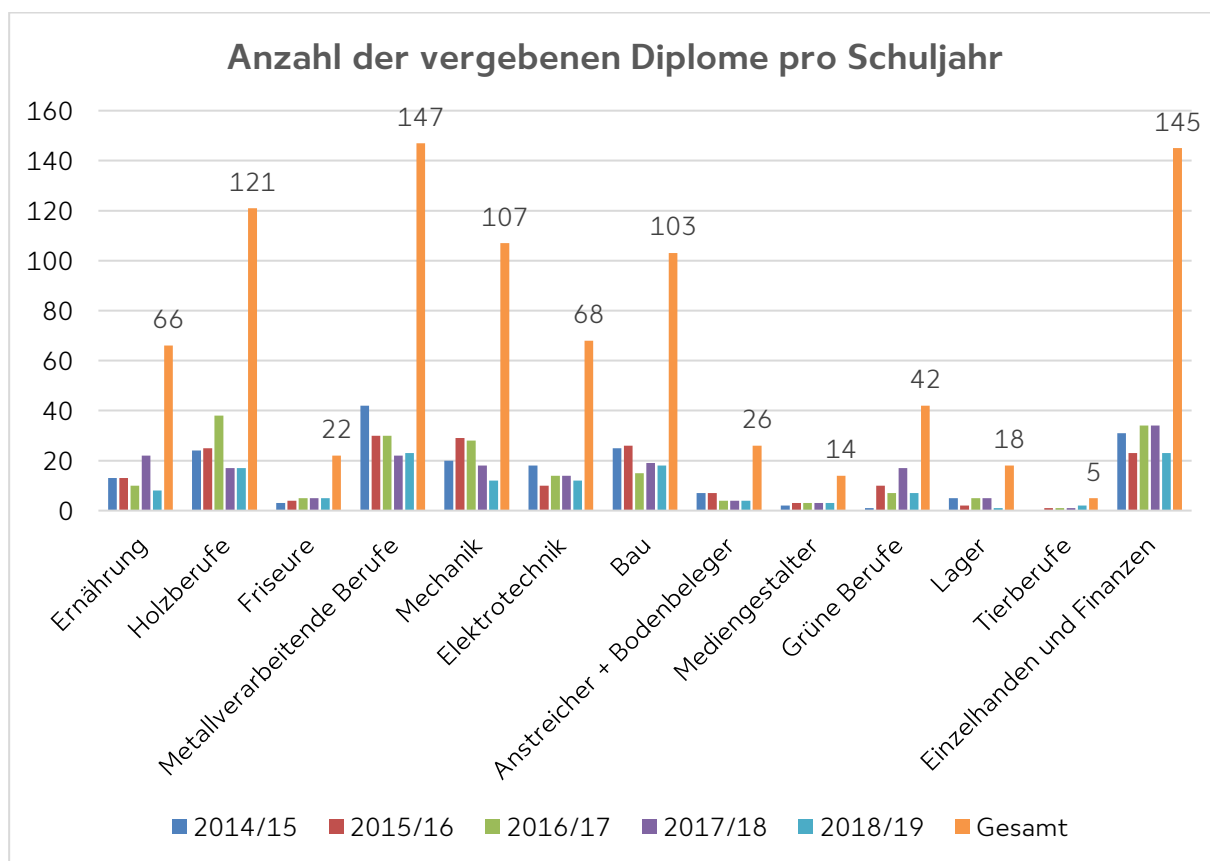
Diese Betriebe unterzogen sich der Anerkennungsprozedur des IAWM, bei der alle gesetzlich vorgegebenen Bedingungen überprüft wurden. Gibt das IAWM anschließend „grünes Licht“, steht einem Lehrvertragsabschluss zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildendem nichts mehr im Wege.

In nachfolgenden Berufen konnten 2019/2020 Ausbildungsbetriebe neu anerkannt werden:

CODE	BERUF	ANFRAGEN	ABGELEHNT	ANGENOMMEN
A01	Metzger-Fleischer	1		1
A09	Restaurateur	1	1	
C01	Bauschreiner	1		1
C03	Holzbauer	1		1
E02	Metallbauer	1		1
G01	Maschinenschlosser/ Zerspanungstechnik	1		1
G02	Kfz-Mechatroniker	1		1
G20	LKW-Mechaniker	1		1
G22	Automobil – Serviceberater	1		1
K01	Maurer	1		1
K02	Dachdecker	2		2
K08	Fliesenleger	1		1
K10	Steinmetz	1		1
L01	Anstreicher	2		2
P06	Mediengestalter	1		1
Q04	Optiker	1		1
Q50	Friseur	2		2
R08	Gärtner- Garten- und Landschaftsbau	3		3
V06	Reithallenbetreiber	1		1
V08	Pferdezüchter	1		1
W00	Einzelhändler	4		4
W01	Automobilfachverkäufer	1		1
W02	Verkäufer	1		1
X03	Public and Business Administration	13		12
X08	Buchhalter	2		2
X11	Speditonskaufmann/-frau	1		1
Gesamt				45

8. ANZAHL VERGEBENER DIPLOME PRO SCHULJAHR

Auch 2019 wurde die Anzahl vergebener Diplome näher beleuchtet. Dabei ist festzustellen, dass 2019 im Bereich **Einzelhandel und Finanzdienstleistung** (Meistervolontäre Buchhaltung, Bank und Versicherung) sowie **Metallverarbeitung** die meisten Diplome vergeben wurden. Vergleicht man die Anzahl der vergebenen Diplome 2019 mit der Hitliste der Berufe von 2016⁵, lassen sich Bezüge herleiten. 2016 führten die Einzelhändler (W00) die Hitliste der Berufe an und auch die Buchhalter waren mit insgesamt 13 neuen Ausbildungsverträgen auf Platz 4 der Hitliste vertreten. 2019 wurden wieder die meisten Diplome in der Kategorie **Einzelhandel und Finanzen** vergeben. Ebenfalls waren 2016 die Bauschreiner, die Metallbauer, die Elektroinstallateure und die KFZ-Mechatroniker auf den oberen Rängen der Top Ten vertreten.



9. ERSTES FAZIT

⁵ Ausgehend von einer klassischen dreijährigen Ausbildung.

Zum 1. Oktober 2019 konnten in den Ausbildungsbetrieben der DG 240 neue Ausbildungsverträge unterzeichnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr bleiben die Zahlen stabil (minimaler Rückgang von insgesamt 1,23%).

Festzustellen ist, dass die Bevölkerungszahlen der Altersgruppe der 15 bis 19-Jährigen, weiterhin abnehmen (siehe Seite 12). Der demografische Wandel hat somit auch 2019 deutlichen Einfluss auf die Kursstundenzahlen der beiden Ausbildungszentren. Insgesamt gibt es im Bereich der Schüler- und Kursstundenzahlen dennoch keine signifikanten Änderungen, was den Schluss nahelegt, dass der demografische Wandel durch interessante Ausbildungsangebote und eine Aufwertung des Images der dualen mittelständischen Ausbildung keinen weiteren negativen Einfluss hatte.

Für das Schuljahr 2019-2020 konnte für die Lehr- und Meisterausbildung im Vergleich zum Vorjahr an beiden Zentren ein minimaler Zuwachs sowohl im Bereich der Schülerzahlen (+0,34%) als auch im Bereich der Kursstunden (+0,74%) verzeichnet werden.

2019 ist festzustellen, dass das Durchschnittsalter der Neueinsteiger im Vergleich zum Vorjahr etwas sinkt. Zu Beginn der Lehre sind die Auszubildenden im Schnitt 18,3 Jahren alt (Vorjahr: 18,74 ohne Lehre Ü29).

Auch in diesem Jahr beschäftigt das Thema Fachkräftemangel die ostbelgischen Unternehmen. Wie bereits in den vergangenen Jahren, bleiben auch 2019 zahlreiche Ausbildungsplätze unbesetzt. So konnten insgesamt 139 (Vorjahr: 131) betriebliche Ausbildungsplätze nicht mit einem geeigneten Kandidaten besetzt werden. Dieses Plus von 8 freien Lehrstellen macht deutlich, dass die ostbelgischen Unternehmen derzeit mit dem Phänomen des Fachkräftemangels kämpfen. (Lehrstellenbörse: 285 angebotene Lehrstellen; Vorjahr: 269). Verstärkt wird dies zum einen durch die steigende Anzahl neu anerkannter Ausbildungsbetriebe und zum anderen durch die weiter sinkende Zahl unseres klassischen Zielpublikums (15- bis 19-Jährigen).

Die ZAWM und das IAWM bemühen sich weiterhin, diesem Trend mit verschiedenen Maßnahmen entgegenzuwirken. So ist am 1. September 2019 bereits zum zweiten Mal das im Rahmen des Projekts BIDA II (Berufliche Integration durch Ausbildungsbegleitung) organisierte Betreuungskonzept „die Anlehre“ gestartet. Die Anlehre ist der klassischen Ausbildung vorgeschaltet. Ziel ist es, Jugendliche mit intensivem Betreuungsbedarf in einem Vorbereitungsjahr „fit“ für die duale Ausbildung zu machen. Ähnlich wie in der Ausbildung erlernen „die An-Lehrlinge“ ihre Grundlagen sowohl im Ausbildungsbetrieb als auch im ZAWM. Während des Projektes sind die Auszubildende 3 Tage pro Woche im Ausbildungsbetrieb und 2 Tage am ZAWM. Die zu vermittelnden Kenntnisse fokussieren sich in der Anlehre auf grundlegende Kernkompetenzen beruflicher, allgemeiner und berufsrelevant-sozialer Art. Ziel ist es, die Anschlussfähigkeit der Jugendlichen nach Beendigung der Anlehre im Übergang zur Lehre zu gewährleisten.

Für das Schuljahr 2019-2020 konnten zum Stichtag des 1. Oktober 2019 7 solcher Anlehreverträge abgeschlossen werden. Im Jahr 2018 konnten 6 Schüler die Anlehre erfolgreich beenden: 4 Schüler sind nun regulär ins erste Lehrjahr gestartet, 2 wurden an andere Dienste vermittelt (JHD und DSL).

Weiterhin ist das IAWM bemüht, das Thema duale Ausbildung prägnanter in den Medien zu platzieren. So wurden verschiedene Videos zu den Events wie den Schnupperwochen, dem Markt der Lehrberufe sowie zum Schul- und Ausbildungsstart, inklusive der von den ZAWM organisierten Starttagen 2019, produziert. Die Videobeträge dienen dazu, das Thema duale Ausbildung durch Einblicke in den Berufs- und Arbeitsalltag der Auszubildenden greifbarer

zu machen. Ebenfalls können mit dem bereits produzierten Videomaterial 2019 die Events für das Jahr 2020 beworben werden.

In der ersten Jahreshälfte 2019 organisierte und beteiligte das IAWM sich gemeinsam mit den ZAWM an diversen Veranstaltungen. Neben den schon „klassischen“ Schnupperwochen in den Osterferien und den „Sommerschnupperwochen“ in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien, organisierten das IAWM und die ZAWM den Markt der Lehrberufe 2019 im ZAWM Eupen und im Triangel St.Vith sowie anschließend die Entdeckertage für 11 bis 14-Jährige. Mit rund 250 Besuchern im ZAWM Eupen und rund 300 Besuchern im Triangel St. Vith, war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Ebenso beteiligte sich das IAWM und die ZAWM an diversen Projekten wie dem Tag „Zukunft Chemie“ des Studienkreis Schule & Wirtschaft und an der Veranstaltung „Building Heroes“ des Bausektors Constructiv, an der sich knapp 200 Primarschüler des 5. und 6. Schuljahres diverser Schulen der DG beteiligten. Ziel solcher Events ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig an das Handwerk heranzuführen, Unternehmer und Betriebsleiter für die duale Ausbildung der eigenen Fachkräfte zu begeistern und das oft noch unterschätzte Potenzial des Handwerks insgesamt attraktiver darzustellen.

Auch für 2020 sind einige Events geplant. So wird der Markt der Lehrberufe weiter fortgeführt und zudem wird es in Kooperation mit dem RSI im Mai 2020 eine gemeinsame „Campusnacht“ geben.

Ferner gilt es zu überlegen, wie der Gruppe der Geflüchteten und jungen Migranten in Zukunft besser entsprochen werden kann. Aus ihren Herkunftsländern fehlen häufig schulische Nachweise, außerdem fehlt es in der Regel deutlich an ausreichenden Kenntnissen der deutschen Sprache, um einer dualen mittelständischen Ausbildung regulär zu folgen, oder überhaupt ins System einsteigen zu können.

Die Anzahl Personen dieser Gruppe hat sich in der Vergangenheit deutlich vergrößert und im Zuge des zunehmenden Fachkräftenachwuchs muss überlegt werden, wie diese Personen ebenfalls strukturell in Ausbildung gebracht werden können.

Darüber hinaus muss für unser gesamtes Zielpublikum überlegt werden, wie die duale mittelständische Ausbildung weiterhin attraktiv und zukunftsorientiert gestaltet werden kann, und zudem den Herausforderungen und Ansprüchen unserer Wirtschaft entsprochen werden kann.

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem IAWM, seinen Bildungszentren (ZAWM) und den ostbelgischen (Ausbildungs)Betrieben hat weiterhin oberste Priorität und bildet auch in Zukunft die Grundlage für das erfolgreiche Konzept der dualen Ausbildung.